

ÉTÉ LARGE

» WHEN THE BIRDS UPRAISE THEIR CHOIR «



PRESS KIT

Unbändige Kraft und Leidenschaft, spielerische Inbrunst, grenzenlose Lust am Fabulieren, unbezwingbare Kohäsionskräfte und absolute Furchtlosigkeit – das zweite Album von Luise Volkmanns Band **Été Large** ist da.

Was gibt es Schöneres, als kleinen Kindern dabei zuzusehen, wie sie selbstvergessen in eine Pfütze springen, ganz egal wie dreckig sie sich dabei machen. Uns Erwachsenen ist dieses Gefühl der rücksichtslosen Produktivität, des kreativen Augenblicks weitgehend verloren gegangen. Doch wenn man sich das neue Album von Luise Volkmann anhört, dann stellt sich vom ersten Ton an genau dieser Effekt ein. Da ist ein riesiger Pool gefüllt mit dreckigem Wasser und die Bandleaderin springt mit ihrer gesamten Meute mitten hinein, dass es zu allen Seiten spritzt.



Die junge Kölner Saxofonistin und Komponistin Luise Volkmann denkt durchaus in größeren Zusammenhängen, ohne das Endprodukt nach Konzept klingen zu lassen. »*When The Birds Upraise Their Choir*« ist das zweite Album ihrer Großformation **Été Large**. Die Idee dazu hatte sie schon lange als Fortsetzung des Porträt-Konzepts der Vorgängerplatte im Hinterkopf:

»Ich hatte das Bedürfnis, etwas für meine Eltern zu schreiben, die ich auf der ersten CD gar nicht musikalische erwähnt hatte. Speziell zu meinem Vater habe ich eine prägende Bindung. Er ist eine sehr inspirierende Figur für mich. Sein Lebensstil ist recht untypisch für unsere Zeit. Er lebt, schaut sich die Welt an und hat sich entschieden, einfach nur da zu sein. In einem Umfeld, in dem es immer nur Erfolg geht, finde ich es stark, sich in sein Haus im Wald zu setzen, die Tür zu öffnen und zu sagen, jeder ist mir jederzeit willkommen.«

Die aus dieser Situation entstandene und immer noch entstehende Energie trägt Luise Volkmann nicht nur durch ihre Laufbahn als Musikerin, sondern überhaupt durch ihr Leben. Und jetzt bildet sie die Grundlage von »*When The Birds Upraise Their Choir*«.

Die Haltung der sogenannten 68er-Generation und die Rock-Musik der 1970er Jahre ist für Luise Volkmann zwar ein wichtiger Ausgangspunkt, aber eben nicht die Knetmasse, aus der ihre eigenen Songs entstehen. Ihre Faszination reicht von der Protestmusik der Woodstock-Ära bis zur destruktiven Urkraft des Punks. Wer ihre Songs zwischen Frank Zappa, Punk und Carla Bley verorten will, liegt bestimmt nicht falsch, auch wenn dieser Vergleich nicht den Intentionen der Kölnerin entsprechen muss. Die spezielle Mischung aus jugendlichem Leichtsinn, spontanem Aktivismus und dem existenziellen Druck hinter jeder Aussage jener Epoche findet sie bis heute berührend, doch zugleich ist sie sich bewusst, dass sie kein Kind dieser Zeit ist. Sie findet ihre eigenen Formeln, um im Hier und Jetzt zu jener verlorenglaubten Intensität zu gelangen, mit der Musik damals die Welt verändern konnte.

Obwohlessich mit einigen individuellen Ausnahmen um dieselbe Band wie auf »*Eudemonia*« (2017) handelt, könnte der Unterschied zwischen den beiden Veröffentlichungen von **Été Large** kaum größer sein. Die mit Finesse eingearbeiteten, fast sinfonisch anmutenden Klangmalereien des ersten Albums weichen in dem neuen Song-Zyklus einer unbändigen, geradezu explosiven Kraft, die genau im richtigen Augenblick entfesselt wird. Obwohl nicht als solcher geplant, ist das zweite Album von **Été Large** der Soundtrack zur Zäsur. Das globale »*Nicht weiter so!*«, das den Status Quo seit einigen Monaten weltweit auf den Kopf stellt, wurde von wachen künstlerischen Geistern wie Luise Volkmann bereits lange antizipiert und in massive Klänge umgesetzt.

Allein die personelle Konstellation, mit der die Band musikalisch auf die Barrikaden geht, ist ein Stück Weltveränderung. Wie in ihrer Musik geht es Luise Volkmann auch bei der Wahl ihrer Kompagnons zuerst um menschliche Werte. Zwar sind alle Mitglieder ihrer Band ausgewiesene Cracks auf ihren Instrumenten, doch weiß jedes einzelne Mitglied seine Eitelkeiten hinter dem Kollektiv zurückzustellen. Es geht um die gebündelte Leidenschaft der gesamten Formation. Für Egotrips ist da kein Platz. Es gibt nur wenige Musikerpersönlichkeiten, die Luise Volkmann auf diesem Weg bis zur letzten Konsequenz folgen können und wollen.

Vor der Band steht das vokale Doppel von Casey Moir und Laurin Oppermann das sämtliche Anstandsregeln des Big-Band-Gesangs abgeworfen hat. Mit seinem dreckigen und zuweilen unerwartet zarten Idiom gibt das Paar die Richtung vor, in die auch der Rest der Band zieht. Oppermann kommt dabei die Rolle eines Rezitativsängers zu, während Casey Moir – um es in Volkmanns Worten zu sagen – die Funktion der »Front-Sau« einnimmt. Bassistin Athina Kontou arbeitet mit der Bandleaderin nicht nur bei **Été Large** zusammen, sondern auch in ihrem Trio Autochrom, auf dessen instrumentalem Album »RGB« (2019) sich die Orientierung in Richtung kompakter Songs schon andeutete. Mit messerscharfen Gitarrensalven und entfesseltem Bläsereinsatz wird die Musik von **Été Large** zum mitreißenden Spektakel.

Auf »When The Birds Upraise Their Choir« bricht Luise Volkmann mit allen Erwartungen. Obwohl sich sicher Bezüge zu anderen Großformationen herstellen lassen, bleibt dieses Album beispiellos. Es definiert nicht nur sein eigenes Genre jenseits des Dreiecks aus freiem Jazz, progressivem Rock und avantgardistischer Kammermusik. Es stellt auch die Verantwortung des Künstlers gegenüber der Gesellschaft wieder in den Mittelpunkt. Luise Volkmann wehrt sich gegen die neutrale Belanglosigkeit eines großen Teils der zeitgenössischen Jazz- und Pop-Musik. Sie ist bereit, sich einzumischen, etwas von sich zu teilen und hat die Gleichgesinnten gefunden, die das in aller Entschiedenheit mit ihr gemeinsam tun. »Kunst«, so ihr Credo, »ist elementar für die Gesellschaft. Musik hat vielleicht nicht denselben direkten Impact wie ein Sachbuch, aber sie ist eine Sprache, die unsere Denkweisen verändert. Ich würde mir sehr wünschen, mehr teilzuhaben. Ich nutze meine Sprache, aber ich will mir damit auch Gehör verschaffen.«

Wie jede gute Geschichte hat auch diese ihr Happy End. Der französische Autor André Gide postulierte sinngemäß, es komme nicht nur darauf an, sich zu befreien. Viel wichtiger sei es zu wissen, was man mit dieser Freiheit anfangen kann. Am Schluss des gewaltigen Befreiungsschlages »When The Birds Upraise Their Choir« gönnt Luise Volkmann sich, ihrer Band und dem Hörer den verdienten Frieden mit dem stillen und versöhnlichen »Schlaflied für meine Eltern«. Ein in vielerlei Hinsicht wichtiges Statement in unruhigen Zeiten.

BESETZUNG

Luise Volkmann (alto sax, fl)
Laurin Oppermann (voc)
Peter Ehwald (tenor sax)
Joahannes Böhmer (tp)
Johanna Stein (cello)
Athina Kontou (bass)
Paul Jarret (guitar)

Casey Moir (voc)
Conni Trieder (fl)
Rémi Fox (bariton sax)
Marleen Dahms (tb)
Yannick Lestra (piano)
Max Santner (drums)

KONZERT-HIGHLIGHTS

2019 - Berlin - NGBK
2020 - Moers - Moers Festival
2020 - Hamburg - Stage Club
2020 - Chemnitz - Weltecho
2020 - Leipzig - Schille Theater
2021 - Essen - Joe Festival
2021 - Karlsruhe - Tollhaus

2022 - Eberswalde - Jazz in Eberswalde
2023 - Köln - Winterjazz
2023 - Münster - Jazzfestival
2023 - München - Unterfahrt
2023 - Weimar - Come Closer Festival
2023 - Marburg - KFZ/Jazzunion
2023 - Salzburg - Jazz & the City

DISKOGRAPHIE

Eudaimonia



2017

When the Birds Upraise Their Choir



2020



ZITATE

» Luise Volkmann ist viel zu umtriebig und agil, um sich auf ein Projekt konzentrieren zu wollen. Und viel zu fantasievoll und ideengeladen. Sie interessiert sich für bildende Kunst, literarisch anekdotische Geschichten, Tanz und Theater. Das spielt eine Rolle, wenn sie ihr Saxofonspiel in immer wieder neuen Kontexte stellt. «

- sonic

» Anthologie der Intuition, des Imaginierten, Zerbrechlichen und zugleich handwerkliche mar`eit und Zug. Die Wel. der Luise Volkmann rick`tet sich nach dem Leben aLis. Eng wird es in ihr nie. «

- Jazz Podium

» Musikalisch zieht sie (..) eine Verbindung vom Rock'n-Roll und Blues zum zeitgenössischen Jazz – tanzbare lebendige Musik, die es so noch nicht gegeben hat. Inhaltlich knüpft sie an eine Zeit voller Freiheitsgefühl und Solidarität, weg vom ausgeprägten Individualismus hin zum Miteinander, und landet damit punktgenau im Hier und Jetzt.. «

- Meile bewegt

AKTUELLE VIDEOS

[O Di Ra Rock - Été Large / Gym Live Version](#)

[DOKU: When the Birds Upraise Their Choir](#)

SOCIAL MEDIA & WEBSITE



KONTAKT & BOOKING

management@luisevolkmann.com